

Beratung

Gründer und Unternehmer der Hans Lindner Stiftung erfolgreich bei Niederbayerischem Gründerpreis

Im Frühjahr verleihen die Sparkassen den Niederbayerischen Gründerpreis – und gleich vier Unternehmen, die von der Hans Lindner Stiftung unterstützt werden, durften sich über die Auszeichnung freuen.



Hirl GmbH & Co. KG

In der Kategorie „Start-up“ holte sich Tobias Hirl aus Mertsee (Rottal-Inn) den ersten Platz. Der 31-Jährige ist Geschäftsführer der Hirl KG & Co. KG, die Futtermischwagen für die Landwirtschaft herstellt und vertreibt. Vor knapp drei Jahren hatte er den Betrieb seines Vaters übernommen und neu ausgerichtet. Die Hans Lindner Stiftung begleitete den Agrartechniker bei der Erstellung von Businessplan und Finanzplanung. Auch heute begleitet die Regionalförderung noch das Controlling des Betriebs. Die gelungene Umsetzung des Geschäftskonzept wurde von den Sparkassen mit dem Gründerpreis honoriert.



HBH Holzbau GmbH

Erst seit 2005 besteht die HBH Holzbau GmbH und dennoch zählt das junge Unternehmen schon zu den erfolgreichsten der Branche. Innerhalb weniger Jahre haben es die Geschäftsführer Ralf Hofmann und Jakob Buchleitner geschafft, die Auftragsbücher ihrer Zimmerei zu füllen und so ein stetiges Firmenwachstum ermöglicht. Während zu Beginn 16 Mitarbeiter für HBH tätig waren, so hat der Handwerksbetrieb mittlerweile schon 35 Angestellte. Die positive Entwicklung brachte der HBH Holzbau GmbH vor kurzem den niederbayerischen Gründerpreis ein. Bei der Konzeption von Geschäftsplan, Finanzplanung und der Firmenorganisation holten

sich die beiden Unternehmer Hilfe bei der Hans Lindner Stiftung. Auch heute geben die Berater noch betriebswirtschaftliches Feedback, um den Betrieb auf Erfolgskurs zu halten.

Der Niederbayerische Gründerpreis wird für herausragende Erfolge beim Aufbau von Unternehmen vergeben – die höchste Auszeichnung für Gründer und Unternehmer in Niederbayern. Mit der Auszeichnung soll das Engagement für Unternehmertum in Niederbayern gefördert und Mut gemacht werden für eine Wirtschaftskultur von Innovation und Nachhaltigkeit. Er wird für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen.

FWF-Technik GmbH & Co. KG

FWF-Technik GmbH & Co. KG ist ein junger Präzisionswerkzeugbau am Standort Waldkirchen. Die konzeptionelle Idee zur Formen-, Werkzeug- und Feinwerktechnik wurde aus der Not heraus geboren. Gesellschafter Thomas Schamp ist bereits selbständiger Ingenieur und betreibt einen Werkzeughandel. Über Jahre kaufte er Spritzgusswerkzeuge und ähnliche Komponenten aus entfernten Landkreisen ein, was oft zu Problemen bei der Termineinhaltung führte. FWF Gesellschafter Armin Binder war damals angestellt bei Fa. Schamp und verantwortlich für die Projektbetreuung der Werkzeuge. Die beiden erkannten früh, dass die realisierbaren Umsätze gesteigert werden könnten, wenn die Formenherstellung unter Eigenregie stabil funktionieren würde. So fiel die Entscheidung mit Unterstützung der Hans Lindner Stiftung, einen eigenen Werkzeug- und Formenbau aufzubauen. Das Geschäftskonzept des Unternehmerteams überzeugte und bescherte FWF-Technik den Niederbayerischen Gründerpreis in der Kategorie „Konzept“.



vi verbal intelligence GmbH

Der zweite Platz in der Kategorie „Konzept“ ging an vi verbal intelligence GmbH. Dr. Markus Grottko und Dr. Stephan Wildner machen möglich, was vor einiger Zeit noch futuristisch erschien: Geschäftsberichte softwaregestützt auszuwerten und auf Ungereimtheiten abzusuchen. Dabei geht es nicht um die Analyse von Zahlen, sondern um die Auswertung der Texte und der darin enthaltenen Informationen. Ein wichtiges Tool bei der Analyse von verbaler Finanzkommunikation. Die beiden Existenzgründer erhielten mit Unterstützung der Hans Lindner Stiftung die studentischen Förderprogramme „EXIST“ und „Flügge“.

